
Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2008**

62412

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Latein (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Interpretation**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **3**

Arbeitsanweisung:

Gegen Ende seiner *Metamorphosen* erzählt Ovid in einer „kleinen *Aeneis*“ von den Irrfahrten der Aeneaden. Diese treffen nacheinander auf zwei ehemalige Gefährten des Odysseus, Achaemenides und Macareus. Letzterer berichtet in Caieta seinem wieder erkannten Freund und dessen trojanischen Begleitern ausführlich von seinen Erlebnissen als Gast der Circe.

Interpretieren Sie die folgende Erzählung des Macareus (Ovid, *Metamorphosen* 14,271-307) unter besonderer Berücksichtigung der Leitlinien 2, 3 und 7! Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

Bitte wenden!

I. TEXT

271 *haec (i.e. Circe) ubi nos vidit, dicta acceptaque salute*
 272 *diffudit vultus et reddidit omina votis.*
 273 *nec mora, misceri tosti iubet hordea grani*
 274 *mellaque vimque meri cum lacte coagula passo,*
 275 *quique sub hac lateant furtim dulcedine, sucos*
 276 *adicit. accipimus sacra data pocula dextra.*
 277 *quae simul arenti sitientes hausimus ore,*
 278 *et tetigit summos virga dea dira capillos,*
 279 *– et pudet et referam – saetis horrescere coepi,*
 280 *nec iam posse loqui, pro verbis edere raucum*
 281 *murmur et in terram toto procumbere vultu,*
 282 *osque meum sensi pando occalescere rostro,*
 283 *colla tumere toris, et qua modo pocula parte*
 284 *sumpta mihi fuerant, illa vestigia feci*
 285 *cumque eadem passis – tantum medicamina possunt! –*
 286 *claudor hara; solumque suis caruisse figura*
 287 *vidimus Eurylochum, solus data pocula fugit;*
 288 *quae nisi vitasset, pecoris pars una manerem*
 289 *nunc quoque saetigeri, nec tantae cladis ab illo*
 290 *certior ad Circen ultor venisset Ulixes.*
 291 *pacifer huic dederat florem Cyllenius album:*
 292 *moly vocant superi, nigra radice tenetur.*
 293 *tutus eo monitisque simul caelestibus intrat*
 294 *ille domum Circes et ad insidiosa vocatus*
 295 *pocula conantem virga mulcere capillos*
 296 *reppulit et stricto pavidam deterruit ense.*
 297 *inde fides dextraeque datae, thalamoque receptus*
 298 *coniugii dotem sociorum corpora poscit.*
 299 *spargimur ignotae sucis melioribus herbae*
 300 *percutimurque caput conversae verbere virgae,*
 301 *verbaque dicuntur dictis contraria verbis.*
 302 *quo magis illa canit, magis hoc tellure levati*
 303 *erigimur, saetaeque cadunt bifidosque relinquit*
 304 *rima pedes, redeunt umeri et subiecta lacertis*
 305 *bracchia sunt: flentem flentes amplectimur ipsi*
 306 *haeremusque ducis collo nec verba locuti*
 307 *ulla priora sumus quam nos testantia gratos.*

Textkritischer Apparat Tarrant (Auszug):

272 *omina* BG et ex omnia per corr. NU FP votis \varnothing : vocis Σ : voce NU omnia votis $l_4\chi$
 (Heinsius), fort. recte

281 toto] prono G (coni. Heinsius), cf. 1.84 pronaque cum spectent animalia cetera terram

288 manerem Gruter : -et Ω

290 ultor] ultro B^{IV} FG

Fortsetzung nächste Seite!

II. ÜBERSETZUNG

271 Als ihr Blick auf uns fiel, da tauschten wir freundliche Grüße
272 und mit entspanntem Gesicht erwiderte sie unsern Glückwunsch.
273 Augenblicklich befiehlt sie die Mischung von Gerstenröstmehl,
274 Honig und kräftigem Wein mit zu Käse geronnener Frischmilch.
275 Was vom süßen Geschmack überdeckt sein sollte als Wirkstoff,
276 fügt sie verstohlen hinzu. Die Götterhand reicht das Getränk uns.
277 Doch sobald wir es durstig in trockene Kehlen geschüttet
278 und mit dem Stab uns gestreift die Hexe von Göttin am Haupthaar,
279 – wie mein Bericht mich beschämt! – da wurde ich borstig und struppig,
280 konnte auch nicht mehr sprechen, statt Worten brachte ich derbes
281 Grunzen hervor, auf den Erdboden richte ich ganz mein Gesicht aus,
282 spürte auch, wie mein Mund zum geschwungenen Rüssel erstarrte,
283 wie mein Hals zum Muskelwulst anschwellt; womit ich soeben
284 noch nach dem Becher gegriffen, das diente mir plötzlich zum Gehen,
285 und mit den Leidensgenossen – so mächtig sind Zauberkräfte! –
286 sperrt man mich in einen Saustall; die Schweinegestalt fehlt einzig
287 Eurylochos, wie wir sehen, dem einzigen, der nichts getrunken.
288 Hätt' er den Trank nicht gemieden, gehörte ich weiter als „Mitglied“
289 jetzt noch zum Borstenvieh, nie wäre, durch ihn von dem Unglück
290 informiert, zu Circe als Rächer gekommen Ulixes.
291 Ihm hatte Friedensmerkur eine weiße Pflanze gegeben:
292 Moly heißt sie bei Göttern, mit schwarzer Wurzel befestigt.
293 Sicher durch sie und die göttlichen Weisungen wagt er den Eintritt
294 in den Circe-Palast, und als man ihn einlädt zum Zauber-
295 trank und sie Anstalten macht, mit dem Stab seine Haare zu streicheln,
296 stößt er sie fort, zieht sein Schwert und hält sie in Schach, da sie Angst hat.
297 Hierauf Treueid und Handschlag, und als sie ihn mit in ihr Bett nimmt,
298 wünscht er als „Hochzeitsgeschenk“ die Rückverwandlung der Freunde.
299 Uns besprengt man mit besserem Wirkstoff aus seltsamen Kräutern
300 und man haut uns am Kopf mit der anderen Zauberstabseite.
301 Sprüche werden gesagt, die die vorigen Sprüche entkräften.
302 Und je mehr sie so singt, desto weiter vom Boden erhoben
303 richten wir uns wieder auf, die Borsten fallen ab, es verschwinden
304 Spalten am paarigen Huf, zurück sind die Schultern, Gelenke,
305 Ober- und Unterarm; den Weinenden drücken wir weinend
306 an uns, wir hängen am Hals des Helden, kein Wort kommt uns eher
307 über die Lippen als die, mit denen wir dankbar uns zeigen.

